Geschäftsbericht 2017

ALBRECHT DÜRER
AIRPORT NÜRNBERG

ENTSPANNT ABHEBEN.

5-Jahres-Übersicht

Airport Nürnberg

	2013	2014	2015	2016	2017
Flugzeugbewegungen	62.644	61.716	60.160	59.602	64.111
Fluggastaufkommen	3.314.524	3.270.712	3.384.925	3.484.825	4.186.961
Luftfrachtumschlag (t)	9.909	9.094	7.858	7.370	8.120
Parkplätze	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
Beschäftigte am Flughafen	*3.300	*3.300	*3.300	3.990	*4.133

* Hochrechnung

Flughafen Nürnberg GmbH – Konzern –

	2013	2014	2015	2016	2017
Flugzeugabfertigungen	20.922	20.068	19.662	19.846	21.170
Startgewichte (MTOM in 1000 t)	1.158	1.116	1.120	1.188	1.394
Umsatz (T€)	86.727	86.654	92.312	95.455	106.485
davon Aviation	53.059	55.241	57.918	59.970	67.386
davon Non-Aviation	33.668	33.413	34.395	35.485	39.099
Betriebsergebnis (T€)	2.362	2.651	6.741	9.108	10.379
Jahresergebnis (T€)	-3.867	- 19.414	51	1.704	2.666
Investitionen (T€)	7.212	6.238	7.516	6.852	9.685
Cashflow nach DVFA/SG (T€)**	5.135	14.846	11.653	13.816	15.324
Eigenkapital (T€)	54.773	42.859	90.410	102.114	104.780
Bilanzsumme (T€)	197.861	194.921	191.169	195.643	176.702
Mitarbeiter*	882	880	884	900	966
Personalaufwand (T€)	40.145	41.366	42.395	42.525	45.751

* Ohne Geschäftsführer, inkl. Auszubildende und Aushilfen

** Die Jahre bis 2014 wurden nach DRS 20 und ab 2015 nach DRS 21 berechnet

Inhalt

1	**Einführung**	
1.1	Vorwort der Geschäftsführung	**Seite 5**
1.2	Organe der Gesellschaft	**Seite 6**
1.3	Geschäftsführung	**Seite 7**
1.4	Aktivitäten der Gremien	**Seite 8**
2	**Konzernlagebericht 2017**	**Seite 11**
3	**Konzernabschluss 2017**	**Seite 33**
	Konzernanhang	**Seite 36**
4	**Bericht des Aufsichtsrats**	**Seite 47**

1 Einführung

ENTSPANNT ABHEBEN.

ALBRECHT DÜRER
AIRPORT NÜRNBERG

1.1 Vorwort der Geschäftsführung

Mit einem Rekordwachstum von 20% auf 4,2 Millionen Passagiere nahm der Albrecht Dürer Airport Nürnberg im Jahr 2017 den Spitzenplatz bei den zehn größten deutschen Verkehrsflughäfen ein. Kein anderer Airport mit mehr als 1 Million Passagieren wuchs im letzten Jahr so rasant wie der Nürnberger Flughafen. Auch wirtschaftlich hat sich das zurückliegende Geschäftsjahr äußerst erfreulich entwickelt: So wurde erstmals beim Umsatz die 100 Millionen-Euro-Marke überschritten.

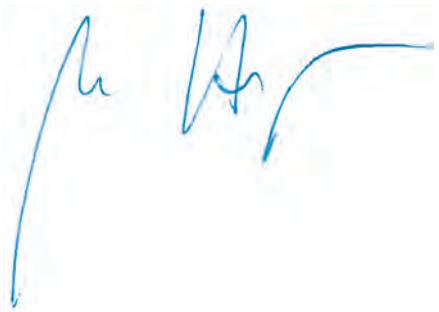
18 neue Ziele bereicherten den Nürnberger Flugplan. Die Gesamtzahl der Nonstop-Verbindungen lag bei über 60. Mit Flügen zu 18 europäischen Hauptstädten bietet der Flughafen eine nie zuvor erreichte Konnektivität für die Einwohner der Metropolregion Nürnberg. Das Mehraufkommen sorgte nicht nur verkehrsseitig für eine weitere Belebung, sondern trug zu deutlichen Zuwächsen im Non Aviation-Segment bei: die Geschäftsfelder Shops, Parken profitierten ebenso wie die Werbeflächenvermarktung. Auch bei den Gastronomen und den Autovermietern war der Effekt deutlich erkennbar.

Das Rekordjahr 2017 wurde durch einen Wehrmutstropfen getrübt: Mit dem Marktaustritt von Air Berlin verlor der Airport Nürnberg einen langjährigen und hoch geschätzten Partner. Der Abschied fiel schwer, gleichzeitig haben sich neue Möglichkeiten ergeben. Dank einer erfolgreichen Transformationsphase ist der Airport Nürnberg heute deutlich breiter aufgestellt als noch vor wenigen Jahren und stützt sein Geschäftsmodell auf einen vielfältigen und stabilisierenden Airline-Mix.

Nach einem äußerst dynamischen und zuwachsreichen Jahr liegt für 2018 der Fokus auf der Konsolidierung der neuen Strecken. Chancen eröffnet das Come Back von Tunesien und möglicherweise der Türkei, nachdem die Ziele in Ägypten bereits im letzten Jahr deutlich zulegen konnten. Die Nachfrageseite sollte dank der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Region – die NürnbergMesse steht beispielsweise vor einem Rekordjahr – robust bleiben. Leider wird unser wesentlichster Wettbewerbsnachteil, die Luftverkehrssteuer, wohl auch in der nächsten Legislaturperiode Bestand haben. Damit bleibt es in Europa bei der Marktverzerrung anstatt des viel gepriesenen level playing fields.

Der Dank für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2017 gebührt dem großartigen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Zuge des Verkehrswachstums durften wir zudem viele neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen, die ihren Teil zu einem entspannten Flughafenerlebnis beitrugen.

Dr. Michael Hupe
Geschäftsführer



Äußerst dynamisches
und zuwachsreiches Jahr

1.2 Organe der Gesellschaft

Staatsminister Dr. Markus Söder
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat

Freistaat Bayern

Staatsminister Joachim Herrmann (Vorsitzender)
Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
(bis 31.03.2017)

Staatsminister Dr. Markus Söder
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat
(ab 31.03.2017)

Ministerialdirigentin Dr. Ulrike Wolf
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie

Staatssekretär Gerhard Eck
Bayer. Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
(ab 31.03.2017)

Stadt Nürnberg

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly (1. stv. Vorsitzender)
Stadt Nürnberg

Berufsm. Stadtrat Dr. Michael Fraas
Stadt Nürnberg

Stadtrat Thorsten Brehm
Stadt Nürnberg

Arbeitnehmervertreter

Friedrich Bauer (2. stv. Vorsitzender)
Flughafen Nürnberg GmbH

Thomas Bölch
Flughafen Nürnberg GmbH

Daniela Losse
Flughafen Nürnberg GmbH

1.3 Geschäftsleitung

Geschäftsführer

Dr. Michael Hupe

Geschäftsführer

Gesellschaftervertreter für die
Flughafen Nürnberg Service GmbH,
AirPart GmbH, Flughafen Nürnberg Energie GmbH

Prokuristen

Klaus Dotzauer

Prokurist

Leiter Business Unit Finanzen & Controlling

Geschäftsführer der
Flughafen Nürnberg Service GmbH

Geschäftsführer der
Flughafen Nürnberg Energie GmbH

Jan C. Bruns

Prokurist

Leiter Business Unit Aviation
Geschäftsführer der AirPart GmbH

1.4 Aktivitäten der Gremien

Gesellschafterversammlungen

In der 93. ordentlichen Gesellschafterversammlung am 31.03.2017 wurden Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2016 in der vom Aufsichtsrat gebilligten Form genehmigt sowie Aufsichtsrat und Geschäftsführung entlastet.

In der 94. ordentlichen Gesellschafterversammlung am 28.07.2017 wurde über Auswahl des Wirtschaftsprüfers ab 2018 sowie über ein Konzept zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen/Männern an Führungspositionen in Aufsichtsrat und Geschäftsführung beraten.

In der 95. ordentlichen Gesellschafterversammlung am 20.12.2017 wurde die Mittelfristplanung bis 2027 gebilligt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. Er tagte in drei Sitzungen am 31.03., 28.07. und 20.12.2017. Er befasste sich mit wichtigen geschäftspolitischen Angelegenheiten, wie insbesondere dem weiteren Ausbau des Flughafens und der Finanzierung im Rahmen der Fortschreibung der mittelfristigen Investitions- und Erfolgsplanung.

Planungs- und Bauausschuss

Zur Mitwirkung im Planungs- und Bauausschuss waren berufen:

Staatsminister Dr. Markus Söder
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat
(bis 31.03.2017)

Staatssekretär Gerhard Eck
Bayer. Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
(ab 31.03.2017)

Ministerialdirigentin Dr. Ulrike Wolf
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie

Stadtrat Thorsten Brehm

Berufsm. Stadtrat Dr. Michael Fraas
Stadt Nürnberg

Friedrich Bauer
Flughafen Nürnberg GmbH

Thomas Bölch (ab 02.08.2016/222. AR-Sitzung)
Flughafen Nürnberg GmbH

Im Berichtszeitraum fand keine Sitzung statt.

Vergabeausschuss

Zur Mitwirkung im Vergabeausschuss waren berufen:

Staatsminister Dr. Markus Söder
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat
(bis 31.03.2017)

Staatssekretär Gerhard Eck
Bayer. Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
(ab 31.03.2017)

Ministerialdirigentin Dr. Ulrike Wolf
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie

Berufsm. Stadtrat Dr. Michael Fraas
Stadt Nürnberg

Friedrich Bauer
Flughafen Nürnberg GmbH

Im Berichtszeitraum fand keine Sitzung statt.
Es erfolgten 5 Beschlüsse im Umlaufverfahren.

Beirat

Der Flughafenbeirat besteht aus 15 Mitgliedern. Dem Flughafenbeirat unter Leitung des Freistaats Bayern und der Stadt Nürnberg gehören als Mitglieder Repräsentanten folgender Institutionen an:

- je ein Vertreter der Gesellschafter Freistaat Bayern und Stadt Nürnberg;
- ein Vertreter der Europäischen Metropolregion Nürnberg;
- je ein Vertreter der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer;
- je ein Vertreter des Tourismusverband Franken e.V. und der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg;
- ein Vertreter der Geschäftsführung der Flughafen Nürnberg GmbH;
- je ein Vertreter der Geschäftsführungen von NürnbergMesse GmbH und Hafen Nürnberg-Roth GmbH;
- je ein Vertreter des Bayerischen Bauernverbands, Geschäftsstelle Nürnberg, und der betroffenen Bürgervereine (Vorstadtverein Nürnberg-Nord, Buchenbühler Gemeinschaft);
- ein Vertreter der Wissenschaft;
- der Betriebsratsvorsitzende der Flughafen Nürnberg GmbH.

Im Berichtszeitraum fanden keine Sitzungen statt.

ADV

Die Mitglieder der Geschäftsleitung betätigten sich in folgenden Gremien des Dachverbandes der deutschen Verkehrsflughäfen (ADV):

Geschäftsführer Dr. Michael Hupe ist Mitglied im Direktorium der ADV sowie Vorsitzender des Fachausschusses Verkehr.

Prokurist Jan C. Bruns ist Mitglied im ADV-Fachausschuss „Operations & Security“ und „Bodenverkehrsdienst“.

Prokurist Klaus Dotzauer ist Mitglied im ADV-Fachausschuss „Wirtschaft“.

ACI

Der Flughafen Nürnberg betätigt sich ebenfalls im Verband der europäischen Verkehrsflughäfen, dem Airport Council International (ACI).

BDL

Der Flughafen Nürnberg ist über die ADV Mitglied im BDL (Bundesverband der deutschen Luftverkehrswirtschaft).

Geschäftsführer Dr. Michael Hupe ist 2017 und 2018 Mitglied des Präsidiums des BDL

Prokurist Klaus Dotzauer ist Mitglied in der Arbeitsgruppe Infrastruktur.

2 Konzernlagebericht

ENTSPANNT ABHEBEN.

ALBRECHT DÜRER
AIRPORT NÜRNBERG

2

Konzernlagebericht

Flughafen Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlagen des Konzerns

Der Konzern Flughafen Nürnberg besteht aus dem Unternehmen Flughafen Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung als Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen AirPart Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Flughafen Nürnberg Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Flughafen Nürnberg Energie GmbH.

Die Muttergesellschaft ist zu 100% Eigentümerin der Gesellschaftsanteile aller drei Tochterunternehmen. Zwischen dem Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen existieren Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Das Mutterunternehmen erbringt technische und kaufmännische sowie sonstige zentrale Dienstleistungen für die Tochterunternehmen. Über die konzerninternen Leistungsbeziehungen sind Geschäftsbesorgungsverträge geschlossen.

Die Flughafen Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung betreibt als Kerngeschäft die Geschäftsfelder Aviation (i.W. Betrieb von Start- und Landeanlagen und Terminals), Zentrale Infrastruktur (i.W. Betrieb von zentral vorzuhaltenden Einrichtungen für die Bodenabfertigungsdienste) und Nebenbetriebe (i.W. Vermarktung von Immobilien und Werbeträgern).

Die AirPart Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist als Unternehmen der Bodenabfertigungsdienste tätig und bietet ihren Kunden alle Leistungen nach der Bodenabfertigungsdiensteverordnung (BADV) an.

Die Flughafen Nürnberg Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung bewirtschaftet die Parkflächen des Flughafens und betreibt Einzelhandelsgeschäfte.

Die Flughafen Nürnberg Energie GmbH sorgt mit ihren Geschäftsfeldern Energiehandel und Netzbetrieb für die Versorgung aller am Standort tätigen Unternehmen mit Energie. Die Gesellschaft betreibt die Tätigkeit der Elektrizitätsverteilung im Sinne des § 6b Abs. 3 Nr. 2 EnWG.

Zur Erhöhung der Identifikation und Wiedererkennung in der Region sowie im internationalen Auftritt wird der Flughafen mit der Marke „Albrecht Dürer Airport Nürnberg“ beworben.

Ende des Jahres 2017 wurde der Flughafen von der Aufsichtsbehörde, dem Luftamt Nordbayern, nach den Vorgaben der EASA (European Aviation Safety Agency) zertifiziert. Damit ging ein dreijähriger Prozess zu Ende, währenddessen der Flughafen auf die Einhaltung der Sicherheitsstandards der EASA überprüft wurde. Mit der Aufsichtsbehörde wurde ein Plan abgestimmt, nach dem unkritische Abweichungen von den Standards in den Folgejahren sukzessive beseitigt werden (Deviation Acceptance and Action Document, DAAD).

2

Konzernlagebericht

Starker deutscher Außenhandel beflügelte das Frachtgeschäft

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung des Luftverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland

Im Jahr 2017 wurden knapp 235,2 Millionen Fluggäste an den 22 internationalen Verkehrsflughäfen in Deutschland (ADV) befördert. Die anhaltend hohe Nachfrage im deutschen Markt überlagerte die laufenden Konsolidierungsprozesse der Fluggesellschaften ebenso wie die insolvenzbedingten Angebotsausfälle durch Air Berlin / NIKI. Es konnte ein Zuwachs um 5,1 % verbucht werden.

Starke Wachstumsimpulse gingen auch in 2017 von den Angebotsausweitungen europäischer Low Cost Airlines aus. Der Verkehr innerhalb Europas legte um 6,0 % auf 145,9 Millionen Fluggäste zu. Die wiedererstarkten touristischen Zielgebiete in Nordafrika und preisgünstige Fernstreckenangebote sorgten für einen Zuwachs um 8,4 % auf 41,2 Millionen Fluggäste im Interkontinentalverkehr.

Fehlende Kapazitäten aufgrund des Marktaustrittes der Air Berlin / NIKI schwächten das Wachstum im innerdeutschen Verkehr ab (+0,2 % auf 47,4 Millionen Passagiere).

2,3 Millionen Flugbewegungen wurden an den deutschen Flughäfen gezählt. Das entspricht einem Zuwachs um 1,5 %. Der gewerbliche Verkehr legte um 1,6 % auf 2,1 Millionen Bewegungen zu.

Anhaltend positive Konjunkturaussichten und der starke deutsche Außenhandel spiegelten sich in einem konstant hohen Cargoaufkommen wider. So wurden im Jahresverlauf knapp 5,0 Millionen Tonnen Fracht umgeschlagen, was einem Zuwachs um 6,4 % entspricht.

2.2 Geschäftsverlauf am Albrecht Dürer Airport Nürnberg

Im bundesweiten Vergleich gehörte der Airport mit einem Rekord-Zuwachs um 20,1 % zu den prozentual am stärksten wachsenden Flughäfen - trotz schwieriger Rahmenbedingungen, wie dem weiteren Rückgang im Türkeiverkehr und dem Ausscheiden großer Airlinekunden aus dem Markt. Vergleichbare Wachstumsraten konnten nur deutlich kleinere Flughäfen (vgl. Münster/Osnabrück: +23,1 %, Erfurt: +20,1 %) verzeichnen.

Während der Verkehr innerhalb Deutschlands geprägt vom Marktaustritt der Air Berlin / NIKI um 4,8 % auf 1.030.643 Passagiere zurückging, konnten sich der Europa- (+30,5 %) und Interkontinentalverkehr (+78,7 %) überproportional zum deutschen Markt entwickeln. Als Wachstumsmotoren fungierten insbesondere die Fluggesellschaften Ryanair, Germania, Eurowings und Wizz Air.

Auch bei den Flugbewegungen lag der Airport mit einem Zuwachs um 7,6 % deutlich über dem Bundesdurchschnitt (+1,5 %).

2.2.1 Entwicklung des Fluggastaufkommens

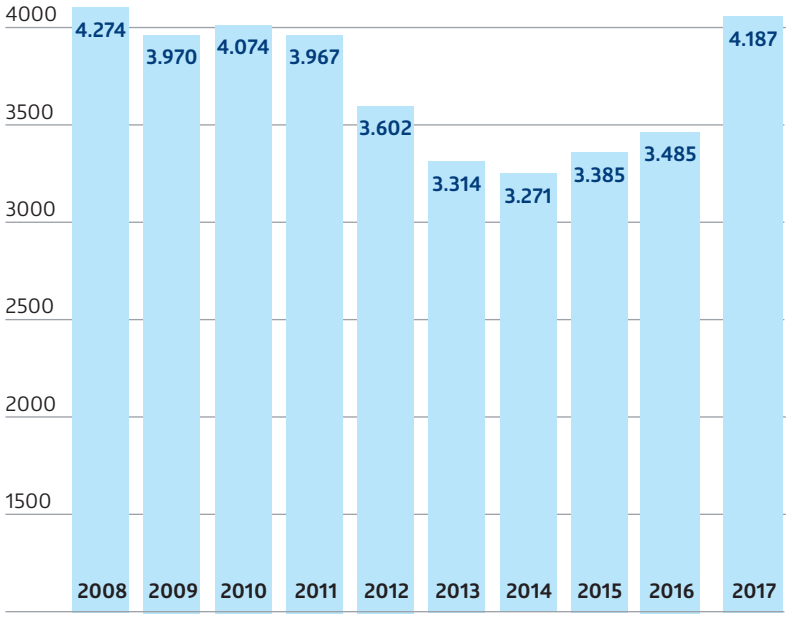
Mit knapp 4,19 Millionen Fluggästen überschritt der Airport erstmals seit 2010 wieder die 4-Millionen-Marke. Während diese Zielmarke in 2010 zu einem hohen Anteil mit Umsteigepassagieren im Drehkreuzverkehr erreicht wurde, konnte das Wachstum in 2017 mit Lokalpassagieren generiert werden. 18 neue Flugverbindungen und ein insgesamt deutlich ausgebautes Angebot sorgten für eine überproportionale Steigerung der Fluggastzahlen. Der Marktaustritt der Air Berlin / NIKI und das weiterhin rückläufige Türkeigeschäft wurden hiermit mehr als kompensiert.

Diese Entwicklung kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Entwicklung des Fluggastaufkommens	2017	2016	Δ %
Gesamtzahl der Passagiere	4.186.961	3.484.822	20,1
Passagiere im gewerblichen Verkehr	4.172.913	3.469.380	20,3
davon Linienverkehr (an+ab)	3.020.590	2.323.125	30,0
Touristikverkehr** (an+ab)	1.110.583	1.104.595	0,5
Sonstiger Charterverkehr (an+ab)	29.697	26.432	12,4
Transit insgesamt	12.043	15.228	-20,9
Nichtgewerblicher Verkehr	14.048	15.442	- 9,0

* Werte aus 2016 leicht angepasst
** Touristikflüge beinhalten alle Charter- und Linienflüge, die zu touristischen Zielen führen.

Entwicklung der Passagiere 2008 - 2017
Zahl der Passagiere in 1000



58 % Zuwachs bei Lufthansa-Tochter Eurowings

Low Cost Airlines stärken Wachstum im Linienverkehr

Im Linienverkehr wurden in 2017 insgesamt 3.020.590 Fluggäste gezählt. Das entspricht einem Zuwachs um 30,0 % gegenüber dem Vorjahr. Ryanair, Eurowings und Wizz Air sorgten im Jahresverlauf mit über 900.000 zusätzlichen Fluggästen für dieses außergewöhnlich hohe Wachstum. Demgegenüber schlug der Marktaustritt der Air Berlin im Linienverkehr mit rund 240.000 fehlenden Passagieren zu Buche.

In 2017 hat Ryanair mehr als dreimal so viele Passagiere in Nürnberg abgefertigt als im Vorjahr. Es stiegen 882.193 Ryanair-Passagiere in Nürnberg ein und aus. Sieben zusätzliche Flugverbindungen nach Italien, Portugal, Polen und Litauen wurden aufgenommen.

Die Lufthansa-Tochter Eurowings notierte 498.039 Passagiere und damit einen Zuwachs um 58,0 %. Sie kompensierte im Jahresverlauf bereits teilweise den Rückgang der Air Berlin auf den innerdeutschen Routen. Im Verkehr nach Wien beförderte sie 76.885 Fluggäste. Lufthansa begrüßte auf den Hub-Verbindungen München und Frankfurt 410.273 Passagiere (+3,2 %). Die Lufthansa-Tochter SWISS notierte einen Rückgang um 8,4 % auf 127.047 Passagiere. Der zeitweise Einsatz deutlich größerer Fluggeräte im Vorjahr führte zu diesem Rückgang.

Im Sommer 2017 nahm die ungarische Wizz Air jeweils zwei Wochenflugverbindungen nach Tuzla, Belgrad und Kiew auf. Sie verzeichnete im gesamten Osteuropaverkehr einen Zuwachs um 73,2 % auf 230.904 Passagiere.

Bei Air Berlin war bereits durch die Einstellung der Flüge nach Wien und Hamburg im Winterflugplan 2016/17 eine deutliche Angebots reduktion zu verzeichnen. Die Nachfrage nahm nach Bekanntgabe der Insolvenz am 15.08.2017 kontinuierlich weiter ab. Bis zum letzten Flug am 27.10.2017 beförderte Air Berlin 199.106 Passagiere im Linienverkehr.

Turkish Airlines kehrte mit einem Zuwachs um 8,1 % auf 198.544 Passagiere auf den Wachstumspfad zurück. Das reduzierte Angebot der Pegasus nach Istanbul Sabiha Gökcen förderte diese Entwicklung. Auch die Auslastung der Flüge verbesserte sich wieder.

KLM begrüßte auf der Route nach Amsterdam 2,1 % weniger Passagiere (187.080) als im Vorjahr. Air France legte im Verkehr nach Paris um 7,4 % auf 169.094 Passagiere zu. Die spanische Airline Vueling erzielte mit deutlich erhöhter Auslastung und erweiterter Bedienung von Barcelona einen signifikanten Zuwachs (+22,3 %) auf 42.779 Passagiere.

Stabilität trotz Umbruch im Touristikverkehr

Trotz deutlicher Passagierverluste bei Air Berlin / NIKI konnten neue Angebote von Germania und Eurowings sowie aufgestockte Sun Express-Kapazitäten die Fluggastzahlen im Touristikverkehr bei 1.110.583 Passagieren stabilisieren (+0,1 %).

Fluggastzahlen im Touristikverkehr stabilisiert

Air Berlin / NIKI beförderten 352.717 Fluggäste und damit rund 200.000 weniger Passagiere als im Vorjahr. Die Verringerung der Passagierzahlen war bedingt durch die Ausdünnung des Flugplanes nach Beginn des Planinsolvenzverfahrens ab dem 15.08.2017.

Germania stationierte im Sommer ein zweites Flugzeug in Nürnberg und legte insgesamt 13 neue Flugverbindungen in 2017 auf. Neben typischen Warmwasserzielen, u. a. in Spanien, Griechenland, Portugal, Zypern und Ägypten, steigerten Verbindungen nach Island und Israel die Attraktivität des Nürnberger Flugplans. Germania verbuchte 228.717 Passagiere.

SunExpress (inkl. SunExpress Deutschland) beförderte insgesamt 298.769 touristische Passagiere und lag damit 19,3 % über dem Vorjahreswert. Der geringe Wettbewerb im Antalya-Markt, aus dem sich mehrere türkische Airlines (Onur Air, Tailwind, Freebird) zurückgezogen hatten, unterstützte diese Entwicklung. Auch die türkische Correndon Airlines profitierte von diesem Rückzug mit einem Zuwachs von 61,1 % auf 49.963 Passagiere.

TUIfly gab zwar die Flugzeugstationierung in Nürnberg auf, generierte jedoch im Rahmen des Sommerflugplans 43.478 Passagiere im Verkehr zu Zielen in Griechenland und Spanien.

2.2.2 Entwicklung der Flugbewegungen

Im Jahr 2017 wurden am Albrecht Dürer Airport Nürnberg 64.111 Flugbewegungen gezählt (+7,6 %). Hierbei entfielen 45.873 Starts und Landungen auf den gewerblichen Verkehr (+9,5 %) und 18.238 Bewegungen auf den nichtgewerblichen Verkehr (+3,1 %).

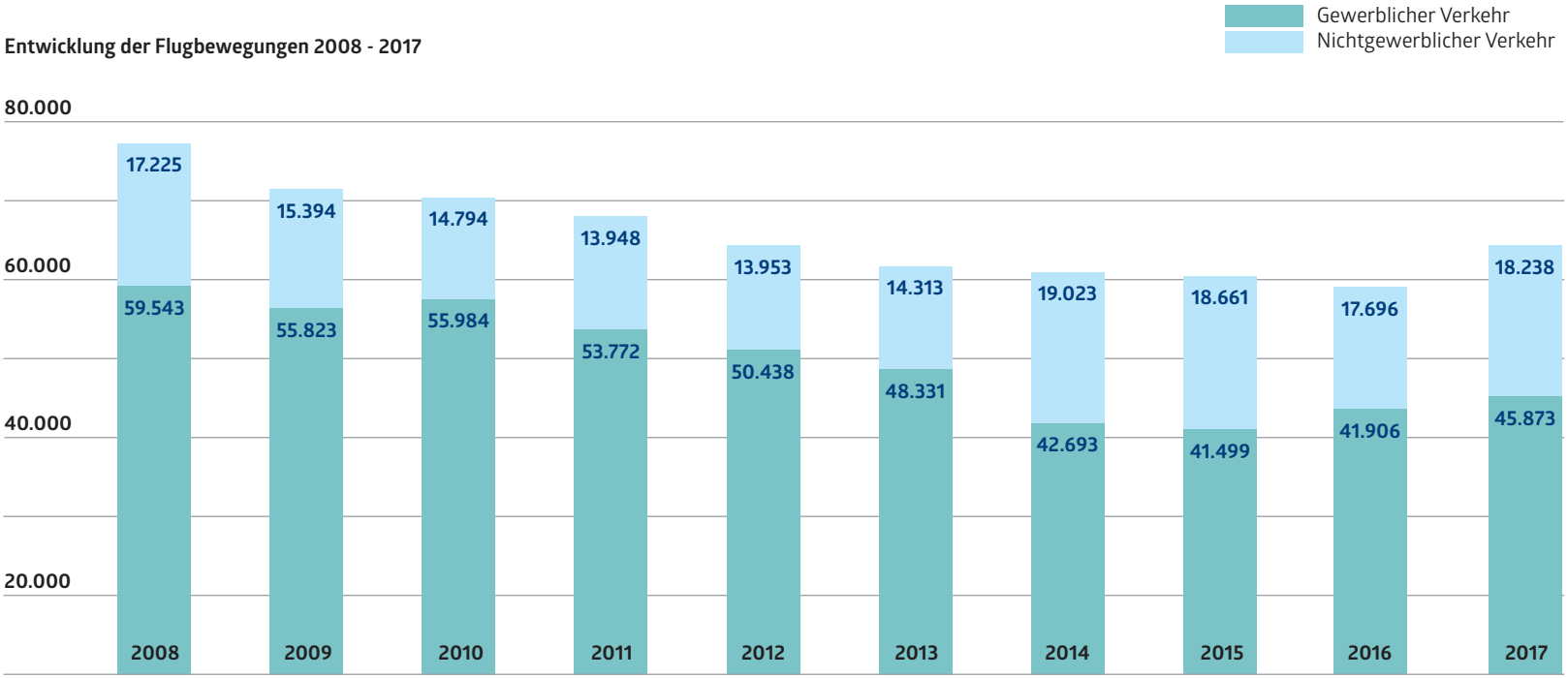
Entwicklung der Flugbewegungen	2017	2016*	Δ %
Flugzeugbewegungen insgesamt	64.111	59.602	7,6
Gewerblicher Verkehr	45.873	41.906	9,5
davon Linienverkehr	33.192	30.565	8,6
Touristikverkehr	7.656	7.022	9,0
Frachtverkehr	1.129	992	13,8
Nichtgewerblicher Verkehr	18.238	17.696	3,1

*Werte aus 2016 leicht angepasst

Die GA und Charter Flugbewegungen sind in der Tabelle bei der Angabe zum gewerblichen Verkehr nicht gesondert ausgewiesen.

In der Mehrjahresübersicht ergibt sich folgendes Bild:

Entwicklung der Flugbewegungen 2008 - 2017



2.2.3 Entwicklung Startmassen

Die für Entgelte relevante Startmasse (MTOM) legte um 17,3 % auf 1.393.556 Tonnen zu.

2.2.4 Entwicklung des Frachtaufkommens

Der Luftfrachtverkehr (geflogene Fracht ohne Trucking) profitierte von der starken Exportindustrie und entwickelte sich um 10,2 % auf 8.120 Tonnen. Auf die Expressdienste entfielen hierbei knapp 6.339 Tonnen (+8,8 %).

Entwicklung des Luftfrachtaufkommens (t)	2017	2016	Δ %
geflogene Fracht inkl. Transit	8.120	7.370	10,2
davon Expressdienste inkl. Transit	6.339	5.823	8,8
Transit	1.797	1.421	26,5

2.3 Ertragslage des Konzerns

Durch die Erhöhung der Passagierzahlen und Entgeltanpassungen konnten im Berichtsjahr im Konzern Umsatzerlöse von TEUR 106.485 (im Vj. TEUR 95.455) erzielt werden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Zuwachs von 11,6 %. Damit wurde der Planwert für das Jahr 2017 deutlich übertroffen.

Planwert für 2017 deutlich übertroffen

An der Gesamtentwicklung waren die verschiedenen Geschäftsfelder wie folgt beteiligt:

2.3.1 Erlöse aus Start- und Landeanlagen sowie Fluggasteinrichtungen (Aviation)

Die Umsätze aus Lande-, Passagier- und Abstellentgelten entwickelten sich wie folgt:

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	Δ %
Lande-/Startentgelte	12.019	10.824	+ 11,0
Passagierentgelte	19.519	16.816	+ 16,1
Sicherheitsentgelte	2.281	2.301	- 0,9
Abstellentgelte	965	1.257	- 23,2
Summe Erlöse	34.784	31.198	+ 11,5

Der Anstieg bei den Umsätzen aus Lande-/Startentgelten um TEUR 1.195 resultierte aus der gestiegenen kumulierten abrechnungsrelevanten Startmasse (MTOM) der Flugzeuge sowie einer Anhebung der Landeentgelte um durchschnittlich 2,4 % zum 01. Januar 2017.

Der Anstieg bei den Umsätzen aus Passagierentgelten um TEUR 2.703 ist auf die gestiegene abrechnungsrelevante Passagiermenge zurückzuführen. Auch hier wurde zum 01. Januar 2017 eine Entgeltanpassung in Höhe von 2,4 % vorgenommen.

Das Sicherheitsentgelt bei Passagierflügen ist aufgrund der Erreichung der Kostendeckung in diesem Bereich zum 01. Januar 2017 um 16,7 % reduziert worden, gegenläufig wirkte der Anstieg der Passagierzahlen.

Die Abstellentgelte verzeichneten, trotz einer Preisanpassung von 1,9 %, einen Rückgang aufgrund des Wegfalls von Air Berlin und NIKI.

Flugangebot:
Rund 60 Ziele 2017 nonstop erreichbar

2.3.2 Erlöse aus Bodenabfertigungsdiensten / Zentrale Infrastruktur

Die Erlöse aus Zentraler Infrastruktur entwickelten sich in den nachfolgenden Abfertigungssegmenten wie folgt:

Abfertigungssegment	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	Δ %
Zentrale Infrastruktur (FNG)	11.374	8.857	+ 28,4
CUTE (FNG)	934	903	+ 3,4
PRM-Entgelte (FNG)	1.063	914	+ 16,3
Summe Erlöse	**13.371**	**10.674**	**+ 25,3**

Die Einnahmen aus Bereitstellung der Zentralen Infrastruktur überstiegen den Vorjahreswert mit TEUR 2.517. Neben der Änderung im Typenmix, hin zu größeren Flugzeugen, zeigt sich hier die Preiserhöhung um 2,4 % im Vergleich zu 2016 und die Einführung eines anteiligen Entgelts für den nichtgewerblichen Verkehr.

Die Entgelte für CUTE wurden um 13,5 % aufgrund der Erreichung der Kostendeckung abgesenkt. Für PRM (Passengers with reduced mobility) wurde keine Preisanpassung vorgenommen. Beide Entgelte liegen aufgrund gestiegener Einsteigerzahlen über dem Wert aus 2016.

Die Erlöse aus Bodenabfertigungsdiensten entwickelten sich wie folgt:

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	Δ %
Flugzeugabfertigung (APG)	14.413	13.647	+ 5,6
Passagierabfertigung (APG)	893	831	+ 7,5
Frachtabfertigung (APG)	2.289	1.854	+ 23,5
Gat (APG)	733	740	- 1,0
Sonderleistungen (APG)	903	1.026	- 12,0
Summe Erlöse	19.231	18.098	+ 6,3

Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein Anstieg bei den Umsätzen aus Flugzeugabfertigung von 5,6 % infolge des deutlichen Anstiegs bei den Flugbewegungen im Low Cost Verkehr verzeichnet werden. Dämpfend wirkte der Wegfall der Air Berlin auf den innerdeutschen Strecken, die hochfrequent mit Turboprop-Flugzeugen bedient wurden.

Die Abfertigung von Passagieren erbrachte einen Erlösanstieg um 7,5 %, was ebenfalls durch das gestiegene Abfertigungsvolumen im Low-Cost-Segment begründet ist.

2.3.3. Erlöse aus Nebenbetrieben (Non Aviation)

Die Umsätze aus den Nebenbetrieben bestehen aus Miet- und Pachteinnahmen einschließlich der Mietnebenkosten sowie Konzessions- und Umsatzabgaben aufgrund gewerblicher Betätigung Dritter am Standort.

Sie haben sich wie folgt entwickelt:

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	Δ %
Miet- und Pachteinnahmen	11.905	11.438	+ 4,1
Konzessions- und Umsatzabgaben	2.446	2.325	+ 5,2
Sonstige Erlöse	5.426	4.680	+ 15,9
Summe Erlöse	19.777	18.443	+ 7,2

Mit einem Gesamtvolumen von TEUR 19.777 lagen die Nebenbetriebserlöse um TEUR 1.334 über dem Vorjahresniveau.

Miet- und Pachteinnahmen nahmen zu

Die Miet- und Pachteinnahmen haben durch die konsequente Flächenvermarktung den Wert des Vorjahres übertroffen. In den Konzessions- und Umsatzabgaben spiegelt sich ebenfalls die Steigerung der Passagierzahlen wider. Diese hat Einfluss auf das Geschäft der Autovermieter, der Gastronomen u.a.m.

2.3.4 Erlöse aus Parken und Einzelhandel (FNSG)

Die Fluggastparkplätze und mehrere Ladengeschäfte im Terminal werden von der Tochtergesellschaft Flughafen Nürnberg Service GmbH bewirtschaftet. Ihre Umsätze haben sich wie folgt entwickelt:

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	Δ%
Ladengeschäfte	6.363	5.467	+ 16,4
Parken	11.863	10.492	+ 13,1
Summe Erlöse	18.226	15.959	+ 14,2

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.267 bzw. 14,2 % gestiegen. Beim Parkgeschäft führte der Passagierzuwachs nicht proportional zu Mehrerlösen. Zum einen geht der Trend zu kürzeren Reisezeiten. Zum anderen wurde der Incoming-Bereich gestärkt, der als Potential wegfällt. Verbessert wurden die Umsätze zusätzlich durch eine Anpassung der Parktarife im November 2016.

Der Airport-Shop konnte seine Umsatzerlöse um TEUR 69 steigern. Die Läden im Sicherheitsbereich haben sich im Vergleich zum Vorjahr sehr positiv entwickelt. Die Umsätze des Duty-Free-Shop konnten um TEUR 424 gesteigert werden. Die Umsätze des Gate Shops liegen um TEUR 15 über dem Vorjahreswert. Im Nürnberg Store konnte der Umsatz um TEUR 231 gesteigert werden. Der anteilige Rückgang von Kunden, die in Non-EU-Ziele reisen und einen deutlich höheren Durchschnittsumsatz aufweisen, konnte kompensiert werden durch die überproportionale Gewinnung von Kunden mit Zielen in EU-Ländern.

Gutes Geschäft mit Getränke- und Snackautomaten

Besonders erfreulich entwickelt hat sich das Geschäft mit Getränke- und Snackautomaten. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz um TEUR 155 gesteigert werden. Durch einen Lieferantenwechsel wurde das Sortiment verbreitert und alle Boarding-Bereiche für Low-Cost-Airlines mit Automaten bestückt.

2.3.5 Erlöse aus Energieversorgung (FNEG)

Die Erlöse aus der Energieversorgung haben sich wie folgt entwickelt:

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	Δ %
Strom	1.008	997	+ 1,1
Netzentgelte	88	86	+ 2,3
Summe	1.096	1.083	+ 1,2

Die Geschäftsfelder des Tochterunternehmens sind der Energiehandel und der Netzbetrieb. Die Position Strom betrifft die Lieferung von Strom an die am Standort Flughafen ansässigen konzernfremden Letztverbraucher (Mieter).

2.3.6 Aufwendungen

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	Δ %
Materialaufwand	18.109	15.677	+ 15,5
Personalaufwand	45.751	42.525	+ 7,6
Abschreibungen	12.975	12.972	+ 0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.256	16.098	+ 25,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.898	7.250	+ 8,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	410	- 99,8
Sonstige Steuern	460	467	- 1,5
Summe	105.450	95.399	+ 10,5

Der Anstieg des Materialaufwands resultiert i.W. aus den durchgeführten Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Vorfeldflächen, der Start- und Landebahn, der Taxiways sowie den bei der Neugestaltung der zentralen Reisewelt nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen. Zudem erhöhte sich in Folge gestiegener Umsätze in den Ladengeschäften der FNSG auch der Wareneinsatz. Mit zunehmenden Verkehrsaufkommen nahmen auch die zugekauften Handlingsleistungen (Enteisung, Push-back) bei den Abfertigungsvorgängen der APG zu.

Der Personalaufwand hat sich zum Vorjahr um 7,6 % erhöht. Grund für diese Steigerung waren die tariflichen Erhöhungen und die gestiegene Anzahl an Mitarbeitern, vor allem in den verkehrsabhängigen Bereichen der Passagier- und Flugzeugabfertigung sowie in den Shops.

Mehr Mitarbeiter
in den Verkehrsbereichen

Die Abschreibungen stiegen leicht im Berichtsjahr um TEUR 3 auf TEUR 12.975.

Der Anstieg der übrigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 4.158 steht insbesondere im Zusammenhang mit höheren Aufwendungen für Verwaltungskosten, Schulungsmaßnahmen sowie Aufwendungen für Verkehrsförderung und Marketingausgaben für die insgesamt 18 neuen Strecken.

Das Zinsergebnis beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 7.898. Darin enthalten sind Zinsaufwendungen aus Konsortialdarlehen in Höhe von TEUR 3.447 und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 983. Desweiteren enthalten sind aufgrund des Verkaufs der Swaps die an die Bank ausbezahlten negativen Marktwerte. Saldiert mit den in den Vorjahren hierfür bereits gebildeten Rückstellungen, welche im Jahr 2017 in Anspruch genommen wurden, wurde das Ergebnis in einer Höhe von TEUR 2.974 belastet.

Darüber hinaus wurde infolge der geplanten Umfinanzierung zum 30.06.2018 der aus der bisherigen Finanzierung resultierende Rechnungsabgrenzungsposten aufgelöst, so dass zum 30.06.2018 keinerlei Aufwand aus weiteren Auflösungen mehr resultieren wird. Die Realisierung der (negativen) Marktwerte findet Eingang in die Steuerbemessungsgrundlage, weswegen für 2017 keine Ertragsteuern anfallen.

2.3.7 Konzernergebnis

Der Konzern schloss das Jahr 2017 mit einem positiven Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 2.666 ab. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverbesserung um TEUR 962. Das im Vergleich zur Prognose aus dem Vorjahr stark verbesserte Ergebnis resultierte aus dem im Jahr 2017 hohem Verkehrswachstum, das sich positiv auf alle Bereiche auswirkte, und dem weiterhin konsequenten Kostenmanagement.

Das EBITDA betrug im Jahr 2017 TEUR 23.540 und stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.448 an.

Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	Δ % (TEUR)
Operatives Ergebnis	10.379	9.108	+ 1.271
Finanzergebnis	-7.898	- 7.005	- 893
Neutrales Ergebnis	186	11	+ 175
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	2.667	2.114	+ 553
Ertragsteuern	-1	- 410	+ 409
Jahresergebnis nach Steuern	2.666	1.704	+ 962

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund des Verkaufs sämtlicher Swaps und der daraus resultierenden Ablösung von negativen Marktwerten sowie abgegrenzter Bankgebühren im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

Das Neutrale Ergebnis hat sich in 2017 deutlich verbessert, da die neutralen Erträge bezüglich der Positionen „Auflösung von sonstigen Rückstellungen“ und „übrige periodenfremde Erträge“ um TEUR 153 gestiegen sind.

2.4 Finanzlage des Konzerns

2.4.1 Kapitalstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres hatte der Konzern folgende Kapitalstruktur:

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	Δ % (TEUR)
Eigenkapital	104.780	102.114	+ 2.666
Fremdkapital	71.922	93.529	- 21.607
Gesamtkapital	176.702	195.643	- 18.941

Im Geschäftsjahr 2017 stieg das Eigenkapital um TEUR 2.666. Diese Erhöhung ist der ausgewiesene Jahresüberschuss über TEUR 2.666. Gleichzeitig verringerte sich der Fremdkapitalbestand im Wesentlichen weiterhin durch die im Konsortialvertrag vereinbarte reguläre jährliche Tilgung in Höhe von TEUR 10.000 und einer Sondertilgung zum Ende des Jahres 2017 in Höhe von TEUR 10.000. Insgesamt stieg die Eigenkapitalquote damit von 52,2 % auf 59,3 %.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um ein Konsortialdarlehen, welches infolge einer geplanten Umfinanzierung zum 30. Juni 2018 durch ein langfristiges Darlehen abgelöst werden soll. Die Resonanz seitens der Banken hierauf ist als sehr positiv einzuschätzen.

Zudem bestehen zugesagte, nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 30.000.

In der Position Fremdkapital sind im Wesentlichen folgende Rückstellungen enthalten:

Eine Rückstellung über TEUR 9.970 für die Sanierungslast aus mit PFC verseuchten Grundstücken und eine Rückstellung für Lärmschutzmaßnahmen in Höhe von TEUR 2.449, welche im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert blieben. Die im Vorjahr enthaltenen Rückstellungen für Swaps wurden durch ihren Verkauf vollständig verbraucht.

2.4.2 Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr 2017 wurden TEUR 9.685 in die Substanzverbesserung und den Ausbau der betrieblichen Anlagen/Gebäude investiert. Davon entfielen auf:

Grundstücke	1.202 TEUR
Hochbauten	1.955 TEUR
Technische Anlagen	2.482 TEUR
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2.023 TEUR
Tiefbauten	260 TEUR
Software	629 TEUR
Anzahlungen/Anlagen im Bau	1.134 TEUR
Summe	9.685 TEUR

Von den TEUR 1.955 betreffend Hochbauten beläuft sich der Wert für die Transfer Control Terminal Umnutzung auf TEUR 168, für Brandmelder CCN2 auf TEUR 221 und für die Terminals auf TEUR 1.510. Die Investitionen im Bereich der Terminals wurden fast ausschließlich zur Schaffung der neuen zentralen Reisewelt getätigt. Insgesamt wurde in diesen neuen attraktiven Anziehungspunkt eine Summe von TEUR 1.820 investiert. Der Zugang der technischen Anlagen ist insbesondere auf die Rollbahn Delta, Klimaanlagen und Gepäckbänder zurückzuführen. Die Neu- und Ersatzinvestitionen bei den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Hardware, Büromobiliar, Kehrmaschinen, Winterdienstfahrzeuge usw.) betrugen TEUR 2.023.

Bei einigen für das Jahr 2017 geplanten Projekten kam es zu zeitlichen Verschiebungen. Zu erwähnen sind hier Baumaßnahmen zur Umgestaltung der Retailflächen im Erdgeschoß der Mittelhalle (Supermarkt) und die Erschließungsmaßnahme für die geplante Helikopterstation. (Entscheidungsfindung auf Auftraggeberseite noch nicht abgeschlossen).

Planungen für Supermarkt und Helikopterstation

2.4.3 Liquidität und Cash Flow

Finanzierungsrechnung Konzern (Kurzfassung)

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)
Finanzmittelfonds zum 1.1.	21.916	12.048
Zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	22.863	20.615
Abfluss aus Investitionstätigkeit	-9.296	- 6.712
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-31.129	- 4.035
Finanzmittelfonds zum 31.12.	4.354	21.916

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich von TEUR 20.615 auf TEUR 22.863.

Der Mittelbedarf für Investitionen stieg um TEUR 2.584.

Aufgrund der Tilgungen des Konsortialkredits um TEUR 20.000 und der Ablösung der SWAP-Vereinbarungen (TEUR 7.572) erhöhten sich die Abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2017 betrug TEUR 4.354 und verringerte sich damit um TEUR 17.562 gegenüber 2016.

Derivative Finanzinstrumente

Sämtliche Zinsswaps wurden Ende des Jahres 2017 verkauft. Der mit den Swaps verbundene negative Marktwert wurde an die Bank bezahlt. Die in den Vorjahren mit der Finanzierung gebildeten Rückstellungen (Rückstellung für die Übersicherung durch Swaps /Rückstellung für negative Marktwerte) wurden verbraucht; der die Rückstellung übersteigende negative Marktwert wurde als Aufwand gebucht.

2.5 Vermögenslage des Konzerns

Die Vermögensstruktur im Konzern hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	Δ (TEUR)
Anlagevermögen	161.998	165.522	- 3.524
Umlaufvermögen	14.704	30.121	- 15.417
Gesamtvermögen	176.702	195.643	- 18.941

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen von 84,6 % auf 91,7 %. Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 9.685 stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 12.975 gegenüber.

Gleichzeitig sank der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen von 15,4 % auf 8,3 %. Wesentliche Ursache war der Rückgang der flüssigen Mittel um TEUR 17.562.

2.6 Personal

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 wurden im FNG-Konzern insgesamt 981 Mitarbeiter (incl. Praktikanten, Auszubildende, ohne Geschäftsführer) beschäftigt. Hiervon entfallen auf die FNG 503 Personen, auf die FNSG 94 Personen, auf die APG 383 Personen und auf die FNEG 1 Person. Im Jahresdurchschnitt waren im FNG-Konzern 966 Mitarbeiter (i. Vj. 879 Mitarbeiter) beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der beschäftigten Personen im Jahresdurchschnitt damit um 87 Mitarbeiter.

Ausbildung

In der Gesellschaft standen zum 31.12.2017 insgesamt 18 Ausbildungsplätze zur Verfügung, und zwar 10 für kaufmännische, 5 für technische Berufe und 3 in Verbundausbildung mit der Stadt Nürnberg.

Personalentwicklung/Schulung

Für Personalentwicklungsmaßnahmen sowie Fort- und Weiterbildungen wurden von der Gesellschaft im Berichtsjahr TEUR 234 aufgewendet.

Die Qualifizierungsmaßnahmen konzentrierten sich auf Ausbildungslehrgänge im Bereich der Feuerwehr und Technik (Lizenzerhaltung), Trainings in den Servicebereichen und die Durchführung von Betriebsratsschulungen.

Dank an die Mitarbeiter

Für die im vergangenen Jahr gezeigte Leistungsbereitschaft und das Engagement bedankt sich die Geschäftsleitung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der vier Konzerngesellschaften. Durch den Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es gelungen, im Jahr 2017 das positive Ergebnis weiter zu erhöhen.

Geschäftsleitung dankt
den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

2.7 Beteiligungen

Die Flughafen Nürnberg GmbH hält folgende Beteiligungen:

Flughafen Nürnberg Service GmbH (100 %)
Diese bewirtschaftet die Fluggastparkplätze und betreibt die Läden im öffentlichen und nicht öffentlichen Bereich. Mit der Tochtergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.
Für das Berichtsjahr führte die Gesellschaft ein positives Ergebnis von 6.597 TEUR an die Muttergesellschaft ab.

AirPart GmbH (100 %)
Sie betreibt Bodenabfertigungsdienste. Dazu zählt die Flugzeug-, Passagier- und Frachtabfertigung inkl. allgemeiner Luftfahrt. Mit der Tochtergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.
Für das Berichtsjahr führte die Gesellschaft ein positives Ergebnis von 688 TEUR an die Muttergesellschaft ab.

Flughafen Nürnberg Energie GmbH (100 %)
Sie betreibt das Elektrizitätsnetz am Flughafen Nürnberg. Mit der Tochtergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.
Für das Berichtsjahr führte die Gesellschaft ein positives Ergebnis von 165 TEUR an die Muttergesellschaft ab.

2.8 Wirtschaftliche Verhältnisse der FNG (Einzelunternehmen)

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 82.544 erzielt und damit der Vorjahresumsatz (TEUR 75.339) um TEUR 7.205 überschritten. Im Vergleich zum Plan ergibt sich eine Steigerung um TEUR 2.068. Die Planüberschreitung ist auf höhere Abfertigungserlöse als auch gestiegene Erlöse im Bereich der Nebenbetriebe zurückzuführen.

Der Anstieg bei den Flughafen- und Abfertigungsentgelten beträgt TEUR 6.283. Gegenüber der Planung ist ein Plus von TEUR 1.012 zu verzeichnen, welches im Wesentlichen aus der Zunahme des Verkehrs und der Anhebung der Entgelte um durchschnittlich 2,4 % zum 1. Januar 2017 resultiert.

Bei den Nebenbetrieben wurde eine Umsatzsteigerung in Höhe von TEUR 922 erzielt, vor allem durch gestiegene Erlöse aus der Vermietung von Räumen, Konzessionsabgaben und Weiterberechnungen von der FNG an die FNSG, APG und FNEG. Im Vergleich zur Planung wurde eine Steigerung von TEUR 1.056 erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 659 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 32 verringert. Die Verringerung ergibt sich im Wesentlichen aus einer Verringerung bei der Weiterberechnung von Schadensfällen und periodenfremden Erträgen und gleichzeitiger Erhöhung bei Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Anlagenabgängen.

Der Materialaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.548. Grund hierfür ist im Wesentlichen ein höherer Anlagenunterhalt. Gegenüber der Planung ist ein Rückgang von TEUR 491 zu verzeichnen. Hauptursache hierfür ist, dass geplante Unterhaltsmaßnahmen nicht umgesetzt wurden.

Zum einen wurden Maßnahmen zeitlich gestreckt, zum anderen mussten auf Grund sich verschlechternder Witterungsverhältnisse einige Projekte verschoben werden.

Der Personalaufwand stieg zum Vorjahresvergleich um TEUR 1.017 auf TEUR 32.091.

Obwohl die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr von 504 auf 499 nahezu unverändert geblieben ist, stiegen die Löhne und Gehälter tarifbedingt. Der Erhöhung der Löhne und Gehälter folgt auch eine entsprechende Erhöhung der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, so dass sich der Personalaufwand in Summe im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.017 erhöht hat.

Die Abschreibungen verringerten sich um TEUR 3. Sie betrugen insgesamt TEUR 11.678.

Das EBITDA beträgt TEUR 22.232 und liegt damit um TEUR 1.449 über dem EBITDA des Vorjahres von TEUR 20.783.

Durch den Verkauf sämtlicher Swaps zu Ende des Jahres 2017 konnten die beiden bereits in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen aus SWAPRisikovorsorge verbraucht werden, so dass sich durch diese Transaktion eine abschließende Ergebnisbelastung von TEUR 2.974 ergab.

Insgesamt weist der Einzelabschluss der FNG einen Jahresüberschuss von TEUR 2.657 aus. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich damit ein um TEUR 969 besseres Jahresergebnis.

Das im Vergleich zur Prognose aus dem Vorjahr verbesserte Ergebnis resultierte aus dem im Jahr 2017 hohen Verkehrswachstum, das sich positiv auf alle Bereiche auswirkte, und weiterhin dem konsequenten Kostenmanagement.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 14.578 generiert werden. Dieser ist um TEUR 1.133 niedriger als im Vorjahr und deckt den Finanzmittelbedarf für die Investitionstätigkeit in voller Höhe ab.

Im Jahr 2017 wurden Tilgungen des Konsortialkredits in Höhe von TEUR 20.000 getätigt.

Das Vermögen der FNG zum 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 179.754 ist mit TEUR 156.944 insbesondere in Sachanlagen gebunden. Neben Eigenmitteln in Höhe von TEUR 104.798 ist die FNG durch einen Bankkredit in Höhe von TEUR 36.150 finanziert, der zum 30. Juni 2018 umfinanziert werden soll.

Die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen aus SWAP-Risikovorsorge mit einem Volumen von insgesamt TEUR 4.208 wurden im Jahr 2017 durch den Verkauf sämtlicher Swaps in voller Höhe verbraucht.

3. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die FNG sowie deren Gesellschafter sind gemäß § 36 GmbHG bzw. § 52 GmbHG verpflichtet, turnusmäßig Zielgrößen für den Anteil von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung bzw. in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Umsetzung festzulegen.

Im März 2015 ergab sich in den Führungsebenen der FNG ein Frauenanteil von 25 % (36 x männlich, 12 x weiblich). Die Anzahl der Beschäftigten in den Führungsebenen hat sich seither durch eingetretene Fluktuationen und strukturelle Veränderungen in der Organisation leicht verändert.

Der Frauenanteil liegt nunmehr im Juli 2017 bei 24 % (31 x männlich, 10 x weiblich). Die Anzahl der Führungskräfte insgesamt, aber auch die Frauenquote sind damit leicht zurückgegangen.

Die FNG wird auch zukünftig bei Neubesetzungen von Führungspositionen unter Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben die Themenkomplexe wie gleichberechtigte Teilhabe von Frauen/Männern, Gleichstellung sowie Abbau der Geschlechterhierarchie angemessen berücksichtigen und unterstützen.

Die dem Aufsichtsrat aufgezeigten Maßnahmen im Konzept zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen vom Mai 2015 werden weiterhin verfolgt und je nach Möglichkeit zur Anwendung gebracht.

In Anbetracht der nicht unerheblichen heutigen Frauenquote in Führungspositionen sowie auf Grund der Unternehmens-/Beschäftigtenstruktur der FNG soll der heutige Status Quo auch weiterhin beibehalten werden und für die nächsten Jahre gelten. Eine erhöhte Zielgröße wird nicht festgelegt.

Die Gesellschafter der FNG sind bestrebt, den derzeitigen Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und der Geschäftsführung zu erhöhen. Da bis zum 30. Juni 2020 nicht mit einer Erhöhung des Frauenanteils zu rechnen ist, wurde die bis zu diesem Zeitpunkt zu erreichende Zielgröße auf den derzeit bestehenden Anteil festgelegt (22 % für den Aufsichtsrat, 0 % für die Geschäftsführung). Im Jahr 2017 wurde dieser Vorgabewert erreicht

4. Prognose-, Chancen und Risikobericht

4.1 Einschätzung zur Entwicklung der Branche

Trotz anhaltender Konsolidierungen bei den Airlines geht der Flughafenverband ADV für 2018 von einem Wachstum der Passagierzahlen um 4,2 % aus. Aufgrund positiver Konjunkturaussichten wird eine Steigerung des Luftfrachtaufkommens um 5,1 % erwartet. Bei den Flugbewegungen wird mit einem Zuwachs um 1,0 % gerechnet.

4.2 Voraussichtliche Entwicklung im Konzern

Für das Jahr 2018 rechnet die Gesellschaft weiterhin mit steigenden Verkehrszahlen bei den Passagieren, Startgewichten und Abfertigungen. Die steigende Passagiererwartung basiert auf der positiven Entwicklung v.a. der am Standort aktiven Low-Cost-Airlines. Im kommenden Geschäftsjahr wird durch die Ausweitung des Streckennetzes insgesamt ein Passagierwachstum um rund 3,3 % erwartet. Die Umsätze im Geschäftsfeld Aviation werden aufgrund der Mengenentwicklung und zudem durch Entgeltanpassungen bei den Lande- und Passagierentgelten sowie den Abstellentgelten um knapp TEUR 1.000 ansteigen.

Im Geschäftsbereich Non-Aviation wird nicht mit Umsatzzuwächsen gerechnet, da die in diesem Geschäftsfeld generierten Umsätze nur zum Teil verkehrsmengenabhängig sind.

Weiter steigende Verkehrszahlen erwartet

Die Umsätze der Konzernunternehmen FNSG und APG entwickeln sich unterschiedlich. Während bei der FNSG ein verkehrsbedingter Umsatzanstieg erwartet wird, ist die Umsatzerwartung bei der APG leicht rückläufig. Grund hierfür ist der Wegfall von Air Berlin. Mit dieser Airline wurden höhere Margen erzielt, da mehr Leistungen als durch Low-Cost-Airlines beauftragt und abgenommen wurden.
Ein Rückgang wird bei den sonstigen Erträgen erwartet, da im Jahresabschluss 2017 höhere neutrale Erträge als in der Planung angenommen, enthalten waren.

In 2018 wird mit einem Anstieg der Aufwendungen gerechnet. Kostensteigerungen resultieren u.a. aus dem geplanten Personalzuwachs für 2018 sowie aus steigenden Marketingaufwendungen im Zuge von Akquisitionen weiterer Airlines. Desweiteren werden höhere Ausgaben im Bereich des Anlagenunterhalts notwendig werden. Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein positives Konzernergebnis von rd. TEUR 3.200 nach Steuern erwartet.

Für die Folgejahre wird mit einem weiter moderat ansteigenden Verkehrsvolumen geplant. Infolge dessen entwickeln sich Umsätze und Jahresüberschuss weiterhin positiv. Insbesondere die Ergebnisentwicklung enthält Spielräume für schlechter als geplant verlaufende Geschäftsentwicklungen. Die Gefahr von negativen Jahresergebnissen konnte durch diverse Maßnahmen wie der anstehenden Umfinanzierung deutlich reduziert werden.

4.3 Voraussichtliche Entwicklung der FNG

Es wird erwartet, dass sich im Jahr 2018 die Umsätze um ca. 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr erhöhen werden. Dies ist hauptsächlich auf das erwartete Verkehrswachstum und die Entgelterhöhungen zum 1.1.2018 zurückzuführen.

Die Summe der Aufwendungen wird entsprechend etwas höher erwartet als im Vorjahr 2017.

Gegenüber dem Vorjahr werden die Personalaufwendungen aufgrund einer erwarteten Tarifsteigerung in Höhe von 2,75 % sowie durch die Neueinstellungen von 20 zusätzlichen Mitarbeitern um TEUR 1.800 ansteigen. Der Materialaufwand wird voraussichtlich um TEUR 1.700 höher ausfallen, insbesondere wegen Markierungsarbeiten im Zusammenhang mit der EASA-Zertifizierung sowie umfangreicher Brandschutzmaßnahmen im Bereich der Ankunftshalle. Die Ausgaben für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden um TEUR 2.300 höher liegen, da insbesondere im Zusammenhang mit der Aufnahme neuer Strecken höhere Aufwendungen im Airline-Marketing zu leisten sein werden. Der Abschreibungsaufwand wird um TEUR 800 höher erwartet als in 2017. Dagegen werden voraussichtlich die neutralen Aufwendungen um TEUR 400 niedriger ausfallen, da mit geringeren Wertberichtigungen bei den Forderungen und geringeren periodenfremden Aufwendungen gerechnet wird. Dagegen wird der Zinsaufwand im Zuge der Ablösung des Konsortialkredits und des Wegfalls der Einmaleffekte aus dem Jahr 2017 um rund TEUR 5.400 geringer ausfallen. Somit wird der Aufwand in Summe nur um etwa TEUR 800 ansteigen.

In Folge dessen wird davon ausgegangen, dass sich das Jahresergebnis 2018 gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich verbessern wird.

Jahresergebnis 2018
nochmals deutlich besser

Für den Substanzerhalt und die nachfragebezogene Erweiterung der Flughafeninfrastruktur sind in 2018 Investitionsausgaben von rd. TEUR 19.700 geplant. Dies beinhaltet i. W. Neuinvestitionen in Erschließungsmaßnahmen, in EDV-Ausstattung sowie Investitionen zur Schaffung neuer Parkflächen.

4.4 Chancen der künftigen Entwicklung

4.4.1 Geschäftsfelder Aviation und Bodenabfertigungsdienste

Das wichtigste Hauptaugenmerk wird es auch im Jahre 2018 sein, Airlines für weitere neue Strecken zu gewinnen und die bestehenden Strecken dauerhaft zu etablieren, weiter auszubauen (mehr Frequenzen, größeres Fluggerät) bzw. besser auszulasten, was bereits durch Marketingmaßnahmen im Jahre 2017 gefördert wurde.

Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 konnten durch fokussierte Akquisitionen bei den Airlines, insbesondere im Touristik- und Low-Cost-Bereich, hohe Zuwächse verzeichnet werden, die in dieser Höhe im Jahre 2018 nicht zu verzeichnen sein werden. Weitere Steigerungen werden insbesondere bei den Low-Cost-Verbindungen im europäischen Punkt-zu-Punkt-Verkehr erwartet. Aber auch ein Comeback des türkischen Marktes ist möglich.

4.4.2 Geschäftsfeld Nebenbetriebe

Zentrales Vorhaben im Geschäftsfeld Nebenbetriebe wird im Jahr 2018 sein, die freigewordenen Flächen im Erdgeschoss aufgrund der Eröffnung der zentralen Reisewelt im ersten Obergeschoß des öffentlichen Teils des Terminals zu entwickeln. Darüber hinaus sollen Erschließungsmaßnahmen für den Bau von einer oder von zwei Hubschrauberhallen durchgeführt werden. Mit diesen Maßnahmen werden die Grundsteine für weitere Investitionsschritte in den folgenden Jahren mit dem Ziel einer Steigerung der Mieterlöse gelegt.

Planungen für ein weiteres Parkhaus

4.4.3 Geschäftsfeld Parken und Einzelhandel (FNSG)

Im Zuge der Neugestaltung der Reisewelt wird der Airport-Shop an einen neuen Standort im Flughafengebäude umziehen. Durch eine Vergrößerung und Modernisierung der Ladenfläche und einer verbesserten Lage im Passagierstrom ergibt sich die Chance eines höheren Kundenerreichungsgrades.

Im Parkgeschäft ergeben sich Chancen aus der Vermarktung von Parkflächen außerhalb der Hauptsaison als Veranstaltungsflächen (Public Viewing im Rahmen der Fußball-WM). Darüber hinaus wird über flexible Parktarife versucht, die Marktausschöpfung zu erhöhen.

Außerdem ist die Planung für den Bau eines weiteren Parkhauses auf der Fläche des derzeitigen Parkplatz P 6 weit fortgeschritten, so dass im Laufe des Jahres 2018 die Ausschreibung erfolgen kann.

4.4.4 Geschäftsfeld Energieversorgung (FNEG)

Bei der FNEG wird das Hauptaugenmerk darauf liegen, die bestehenden Kunden zu halten und nicht an Wettbewerber zu verlieren. Eine weitergehende Versorgung anderweitiger Kunden ist nicht geplant.

Risiken der künftigen Entwicklung

4.5.1 Risikomanagementsystem

Der Aufsichtsrat wird im regelmäßigen Turnus durch das Risikomanagement des Flughafens über die bestehenden Risiken und deren Wirkung auf das Konzernergebnis informiert. Als Grundlage hierfür dienen die Basisdaten der Risiken, die jährlich mehrmals überarbeitet und neu bewertet werden. Durch die systematische Abfrage der Risikoverantwortlichen werden die Basisdaten der Risikopotentiale ermittelt. Dabei werden jeweils die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das mögliche Schadensausmaß der Risiken abgefragt.

Die Kategorisierung gliedert sich wie folgt:

- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Investitionsrisiken
- Leistungswirtschaftliche Risiken
- Personalrisiken
- Umfeldrisiken

Zusätzlich werden „neue“ Risiken, sobald sie als solche identifiziert werden, von den Verantwortlichen im Rahmen einer Risikomeldung an die Geschäftsführung gemeldet.

In den Risikoberichten werden auch die Maßnahmen aufgeführt, die dazu dienen sollen, die wirtschaftlichen Auswirkungen beim Eintreten der Risiken zu verringern.

Folgende wesentliche Einzelrisiken werden in den Gesellschaften identifiziert und im Rahmen der Verpflichtung nach KontTraG den Aufsichtsgremien berichtet:

4.5.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund politischer Einflüsse sowie konjunktureller Schwankungen könnte es zu einer rückläufigen Verkehrsentwicklung kommen, die sich negativ auf die Finanzkraft des Flughafens auswirken würde. Das entstehende Risiko besteht im Wesentlichen aus den möglichen negativen Auswirkungen auf die Konditionen für die bestehende oder eine neu zu beschaffende Finanzierung, wobei die Auswirkungen für die bestehende Finanzierung wegen der erheblichen Sondertilgung Ende des Jahres 2017 und dem Verkauf der Swaps im Vergleich zum Vorjahr als geringer einzustufen ist als im Vorjahr.

4.5.3 Umfeld- und Branchenrisiken

Ein erhebliches externes Risiko für den Konzern stellt nach wie vor die Gefahr des Verlusts von Flugverbindungen aufgrund unzureichender Streckenergebnisse für die Luftverkehrsgesellschaften dar. Sofern neu aufgelegte Strecken nicht innerhalb relativer kurzer Zeit den Break – Even schaffen, werden sie von den Airlines aus dem Programm genommen.

Desweiteren bestehen vor allem in den Ländern Tunesien, Türkei und Ägypten weiterhin politische Unwägbarkeiten in zunehmendem Ausmaß, die innerhalb kürzester Zeit zu einem Wegfall von Nachfrage und damit auch kurzfristige Frequenzausdünnungen oder gar Streckenstreichungen nach sich ziehen könnten.

Politische Unwägbarkeiten
in Tunesien, Ägypten und der Türkei

Im Zuge der Zertifizierung durch die EASA wurden das Sicherheits- und Qualitätsmanagement der FNG überprüft. Zur Erfüllung der behördlichen Standards werden teilweise bauliche Änderungen bei den technischen Anlagen, bzw. den Infrastruktureinrichtungen notwendig werden.

Insbesondere in den Bereichen Vorfeld (Markierungen und Beleuchtung), bei den Taxiways (Befeuerung von Rollleitlinien, Anpassungen der Breite und der Kurvenradien im Rahmen des Higher Code Letter Aircraft Verfahrens, Anpassung der Rollbahnbeschilderung), im Bereich der Piste (Markierung und Neigungen) sowie im Pistenstreifen (Anböschung von Schächten und Fundamenten) werden in den Folgejahren Investitionen anfallen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird soweit möglich im Rahmen der jährlichen Nachtsperrungen erfolgen, jedoch zum Teil auch mit zeitweisen Behinderungen verbunden sein. Beginn der Maßnahmen wird im Jahre 2018 sein.

4.5.4 Investitionsrisiken

Weitere kostenrelevante Risiken für den Konzern ergeben sich aus notwendig gewordenen Sanierungsmaßnahmen veralteter Liegenschaften. Besonders im Bereich der Parkhäuser, Entwässerungsanlagen und Flugzeughallen werden in naher Zukunft weiterhin zum Teil erhebliche finanzielle Mittel zur Sanierung notwendig. In den Wirtschaftsplanungen der nächsten Jahre wurde dies bereits berücksichtigt.

4.5.5.Personalrisiken

Nach einem EUGH-Urteil müssen Bereitschaftszeiten als Arbeitszeit anerkannt werden. Im Sinne dieses Urteils könnte eine EU-Richtlinie erlassen werden, die zur Folge hätte, dass die Mitarbeiter der Werkfeuerwehr nur noch maximal acht bis zehn Stunden am Flughafen verbringen dürfen. Bislang ist ein 24-Stunden-Dienst möglich. Bei Umsetzung dieser EU-Richtlinie müsste die FNG unter Berücksichtigung der betrieblich erforderlichen Personalstärke zusätzliches Personal einstellen.
Bislang sind mehrere Anläufe einer Revision der EU-Arbeitszeitrichtlinie erfolglos geblieben. Die EU-Kommission will nunmehr eine „Interpretative Communication“ vorlegen, in der sie die Vorgaben der Richtlinie sowie deren Interpretation durch die umfangreiche Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zusammenfassen will.
Die Entwicklung ist damit weiterhin ergebnisoffen.

4.5.6. Leistungswirtschaftliche Risiken

Im Bereich der Vorfeldflächen könnten in Folge einer rechtlichen Verschärfung durch die Landesumweltbehörde erhebliche Mehraufwendungen beim Betanken und Enteisen der Luftfahrzeuge entstehen. Derzeit erfolgt die umweltrechtliche Zuordnung dieser Flächen analog der öffentlicher Straßen. Es besteht jedoch das Risiko, dass diese Flächen zukünftig wie Tankstellenflächen betrachtet werden. Dies hätte zur Folge, dass neben einer Versiegelung auch eine aufwändige Überwachung der Dichtheit der Vorfeldflächen notwendig werden würde.

Bei der Durchführung von Starts und vor allem von Landungen wird das Anflugverfahren in verschiedene Kategorien eingeteilt. Je schlechter die Wetterbedingungen und somit auch die Sicht, umso höher die erforderliche Kategorie. Normalerweise kann der Flughafen auf der Landebahn 28 mit der Kategorie IIIb angeflogen werden, was auch die Landung bei schlechten Sichtverhältnissen erlaubt. Umgesetzt ist der Einsatz eines Präzisionsanflugsystems (Instrumentenanflugsystem ILS der DFS) in (Verbindung mit der Zulassung) Ergänzung durch ein redundantes Localisersystems der FNG (eines sogenannten LOC/DME) für Anflug 28. Ein erhöhtes Risiko in diesem Zusammenhang besteht darin, dass die Forderung auf Umsetzung (des Anflugverfahrens) der Hindernisfreiheit in relevanten Hindernisfreiflächen nach Annex 14-Richtlinien (ICAO), bzw. EASA-Vorgaben umgesetzt werden müsste. Dies würde erhebliche Investitionsausgaben und Kosten in Höhe von rund 1.200 TEUR für einen Waldumbau zur Folge haben.

Die FNG arbeitet aktiv daran, PFC-Kontaminierungen auf dem Flughafengelände zu beseitigen bzw. einzudämmen. Nach dem abgestimmten Sanierungskonzept wurde vom Gutachterbüro Gibs der

Entwurf für den Sanierungsplan erarbeitet und den Behörden Ende Oktober 2017 vorgestellt. Den vorgestellten Maßnahmen wurde von den Aufsichtsbehörden zugestimmt.
Aus den bekannten Schadensherden soll das mit PFC belastete Erdmaterial zum Löschbecken Ost gebracht und anschließend mit einer Folie wasserdicht abgedeckt und gesichert werden.

Zusätzlich wird eine hydraulische Sanierung des Grundwassers am Löschbecken Ost stattfinden. Der weitere Abstrom von belastetem Grundwasser aus der Ziegellach wird an der Herbstwiese im Bereich des Cargo Centers 2 durch Rigolen und Brunnen gefasst und in einer zweiten Grundwassersanierungsanlage gereinigt. Eine Sanierungszielwert- und Abreinigungszielwertdiskussion wurde mit den Behörden im Dezember 2017 geführt und man einigte sich auf verbindliche Werte, was für die FNG Planungssicherheit bringt, sowie bei den kommenden Ausschreibungen der Grundwasserreinigungsanlagen verlässliche Ergebnisse liefern wird. Derzeit werden von der DFS und dem Luftamt eingereichte Unterlagen zu der Bauausführung des Abdichtungskörpers am Löschbecken Ost geprüft. Mit den Ergebnissen wird im Januar 2018 gerechnet, sodass dann der Sanierungsplan im Februar 2018 den Behörden zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Der vorgesehene Zeitplan, mit einem Baubeginn im Jahr 2018, kann nach derzeitigem Planungsstand gehalten werden.

Eine Rückstellung von TEUR 10.000 für die nächsten 10 Jahre wurde dafür bereits im Jahre 2014 gebildet.

In der Gesamtbetrachtung der Chancen und Risiken des Konzerns ist aktuell davon auszugehen, dass der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Nürnberg, den 23. Februar 2018

Flughafen Nürnberg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dr. Michael HUPE
Geschäftsführer

3 Konzernabschluss 2017

ENTSPANNT ABHEBEN.

ALBRECHT DÜRER
AIRPORT NÜRNBERG

3

Konzernabschluss 2017

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

Konzern-Verbindlichkeitenspiegel

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2017

Konzern-Kapitalflussrechnung

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrates

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVSEITE	31.12.2017		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.062.362,00		1.011.425,00
2. Geleistete Anzahlungen	177.188,60		175.595,45
		1.239.550,60	1.187.020,45
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	124.612.463,00		127.059.915,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.363.343,00		29.830.955,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.663.194,00		4.715.114,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.082.038,98		2.691.636,50
		160.721.038,98	164.297.620,50
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		37.150,00	37.150,00
		161.997.739,58	165.521.790,95
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	638.264,40		655.394,68
2. Waren	878.771,29		832.345,28
		1.517.035,69	1.487.739,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.939.355,34		5.232.934,68
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.161,86		4.315,46
3. Sonstige Vermögensgegenstände	640.766,69		699.527,68
		8.585.283,89	5.936.777,82
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.354.428,42	21.915.602,49
		14.456.748,00	29.340.120,27
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		247.118,95	780.885,56
		176.701.606,53	195.642.796,78

PASSIVSEITE	31.12.2017		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		43.124.000,00	43.124.000,00
II. Kapitalrücklage		104.191.240,94	104.191.240,94
III. Konzernbilanzverlust		42.534.956,27	45.201.020,15
		104.780.284,67	102.114.220,79
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.075.475,00		3.206.468,00
2. Steuerrückstellungen	4.000,00		409.993,00
3. Sonstige Rückstellungen	20.378.469,79		24.688.918,99
		23.457.944,79	28.305.379,99
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.150.000,00		56.259.345,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.804.020,17		2.025.384,56
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.602.472,74		1.729.262,18
- davon aus Steuern: EUR 495.653,80 (Vj.: EUR 488.264,49)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 7.161,72 (Vj.: EUR 10.914,46)			
		43.556.492,91	60.013.992,33
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		4.906.884,16	5.209.203,67
		176.701.606,53	195.642.796,78

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		106.485.475,61	95.454.855,85
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		791.451,06	686.913,93
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Währungsumrechnung EUR 3.295,08 (Vj.: EUR 4.080,27)		839.070,48	716.203,95
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4.902.964,43		4.275.813,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.205.799,57		11.401.079,51
		18.108.764,00	15.676.892,79
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	36.748.842,91		34.086.438,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 2.176.199,28 (Vj.: EUR 2.146.211,42)	9.002.455,97		8.438.281,36
		45.751.298,88	42.524.719,74
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.975.358,59	12.971.887,66
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: EUR 0,50 (Vj.: EUR 156,11)		20.255.860,50	16.097.681,27
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 243.866,09)		181,94	244.378,76
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 982.747,65 (Vj.: EUR 949.183,13)		7.898.002,55	7.250.098,76
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		763,80	409.993,00
11. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.126.130,77	2.171.079,27
12. Sonstige Steuern		460.066,89	466.896,36
13. Konzernjahresüberschuss		2.666.063,88	1.704.182,91
14. Verlustvortrag		45.201.020,15	46.905.203,06
15. Konzernbilanzverlust		42.534.956,27	45.201.020,15

3

Konzernanhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

A. Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter HRB 818 eingetragen.
Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB erstellt.
Dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 liegen des Weiteren die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften sowie die ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung zugrunde.
Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft die Flughafen Nürnberg Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, die AirPart Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, und die Flughafen Energie GmbH, Nürnberg, einbezogen, an der die Muttergesellschaft zu jeweils 100 % unmittelbar beteiligt ist.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bei der Flughafen Nürnberg Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung und bei der AirPart Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach der Buchwertmethode auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss. Der Erstkonsolidierung der Flughafen Nürnberg Energie GmbH zum 1. August 2009 lag die Neubewertungsmethode zugrunde. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war der Gründungszeitpunkt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den Unternehmen sind eliminiert. Zwischenergebnisse waren im Berichtsjahr nicht zu eliminieren. Allerdings ergaben sich aus in Vorjahren im Anlagevermögen eliminierten Zwischengewinnen im Geschäftsjahr Folgewirkungen bei den Abschreibungen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten beinhalten die Anschaffungspreise, Frachtkosten und andere Anschaffungsnebenkosten abzüglich etwaiger Preisminderungen. Gesellschafterzuschüsse während der Gründungszeit sind abgesetzt. Die Herstellungskosten werden zu Vollkosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen dabei auch die angemessenen Teile der allgemeinen Verwaltungskosten.

Die ausschließlich linear vorgenommenen Abschreibungen des Sachanlagevermögens orientieren sich, mit Ausnahme der Gebäude, an den von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) herausgegebenen Abschreibungssätze für abnutzbare Wirtschaftsgüter der Flughafenunternehmen.

Anlagegegenstände mit einem Wert ab EUR 150 bis EUR 1.000 werden in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei den **Vorräten** erfolgt die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu gewogenen Durchschnittspreisen. Eine Abwertung aufgrund von zum Stichtag niedrigeren beizulegenden Werten war wegen der geringen Preisschwankungen dieser Vermögensgegenstände nicht notwendig. Die Warenbewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, die in einem ersten Schritt einem Niederstwerttest unterzogen werden. In einem zweiten Schritt erfolgt eine sog. Reichweitenanalyse, die das Risiko einer geringen Umschlagshäufigkeit abdeckt.

Der Ansatz der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Nominalwerten. Soweit es sich um langfristige Forderungen handelt, die unverzinslich sind, erfolgt der Ansatz zum Barwert. Dem Ausfallrisiko bei Forderungen wird durch einzeln und pauschal ermittelte Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind mit Nominalwerten bewertet.
In den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben/Einnahmen vor dem Abschlussstichtag berücksichtigt, soweit sie Aufwendungen/Erträge nach diesem Tag darstellen.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bewertet.

Der **Rückstellung für Pensionsverpflichtungen** liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Die Bewertung erfolgt nach der „projected unit credit method" unter der Annahme folgender Parameter:

- Rechnungszinssatz ist der nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelte und von der Deutschen Bundes bank zum 31.12.2017 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren und einem Durchschnittszeitraum von zehn Jahren (Vorjahr: zehn Jahre) ergibt. Er beträgt zum 31. Dezember 2017: 3,68 % p. a.

- Rentenanpassungstrend während der Rentenlaufzeit sowie ein Anwartschaftstrend über je 1,50 % pro Jahr.

- Pensionierungsalter ist das vollendete 63. Lebensjahr.

- Sterbetafeln gemäß „Richttafeln 2005 G" von Klaus Heubeck.

Die **Steuerrückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Sonstige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags bewertet. Unter Berücksichtigung des Einzelbewertungsgrundsatzes erfolgt die Bewertung der langfristigen sonstigen Rückstellungen unter Verwendung eines individuellen laufzeitadäquaten Zinssatzes. Abweichend hiervon wird die Abzinsung der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt. Der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird eine durchschnittliche Restlaufzeit von einem Jahr zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen bewertet.

Währungsumrechnung
Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden im Zeitpunkt der Erstverbuchung mit dem Geld- oder Briefkurs am Transaktionstag eingebucht. Zum Bilanzstichtag gab es keine Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten. Daher ist keine Fremdwährungsumrechnung im Sinne einer Folgebewertung nach § 256a HGB erforderlich.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen
Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen den Gesellschafter Freistaat Bayern in Höhe von insgesamt TEUR 26 (i. Vj. TEUR 26) enthalten, die in voller Höhe eine Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren besitzen. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben allesamt eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
Die Strukturierungsgebühren, Änderungsprovision und Bearbeitungsprovision aus dem Konsortialdarlehen werden gleichmäßig auf die Laufzeit des Konsortialdarlehens verteilt und betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 46 (i. Vj. TEUR 512).

Steuern
Der Berechnung der Steuern liegt der individuelle Steuersatz des Organkreises der FNG mit 31,5 % zugrunde.

Passive latente Steuern resultieren aus dem nur handelsrechtlich zulässigen Ansatz aus den steuerrechtlich differierenden Abschreibungsbeträgen auf Gebäude sowie aus den unterschiedlichen Wertansätzen langfristiger Rückstellungen. Aktive latente Steuern sind auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der Altersteilzeitguthaben sowie auf die unterschiedlichen Bewertungsansätze kurz- und langfristiger Rückstellungen zurückzuführen. Nach Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern ergibt sich im Rahmen einer Gesamtdifferenzbetrachtung ein Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 275, welcher in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wird.

Des Weiteren waren latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen nicht anzusetzen. Aus der in Vorjahren erfolgten Zwischengewinneliminierung im Anlagevermögen ergäben sich grundsätzlich aktive latente Steuern. Diese sind aufgrund der Ergebnissituation und der Ergebnisplanung bis zum voraussichtlichen Abbau der Differenz nicht anzusetzen, da nicht mit einer Steuerentlastung zu rechnen ist.

Eigenkapital
Der **Konzernbilanzverlust** in Höhe von TEUR 42.535 setzt sich aus dem Verlustvortrag in Höhe von TEUR 45.201 und dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.666 zusammen.

Sonstige Rückstellungen
Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Entsorgung PFC (TEUR 9.970), Rückstellungen für Lärmschutzmaßnahmen (TEUR 2.449), Rückstellungen für Verkehrsförderung (TEUR 3.006), Rückstellung für ausstehende Rechnungen (TEUR 1.054), Rückstellung für Hindernisbeseitigung (TEUR 45) sowie Sanierungs- und Instandhaltungsverpflichtungen (TEUR 475). Aufgrund personeller Verpflichtungen wurden Rückstellungen in Höhe von (TEUR 2.670) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel.

		davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamtbetrag 31.12.2017	bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.150	10.000	26.150	0
Vorjahr	(56.259)	(10.109)	(40.000)	(6.150)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.804	4.804	0	0
Vorjahr	(2.026)	(2.026)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.602	2.602	0	0
Vorjahr	(1.729)	(1.729)	(0)	(0)
	43.556	**17.406**	**26.150**	**0**
Vorjahr	**(60.014)**	**(13.864)**	**(40.000)**	**(6.150)**

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um ein Konsortialdarlehen, welches infolge einer geplanten Umfinanzierung zum 30. Juni 2018 durch ein langfristiges Darlehen abgelöst werden soll. Die obige Darstellung berücksichtigt aufgrund fehlender Rechts- und Vertragsunterlagen noch nicht die Umfinanzierung und stellt diese nicht als vollständig kurzfristig dar.

Durch die Auflösung sämtlicher Swaps gibt es keine antizipativen Posten mehr, die nach dem Bilanzstichtag zu leistende Zinsen betreffen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um die Vorauszahlung von Mieteinnahmen, die linear über den die Vorauszahlung betreffenden Zeitraum aufgelöst wird.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2017	2016
	TEUR	TEUR
a) Flughafenleistungen		
Entgelte		
Landeentgelte	12.019	10.824
Passagierentgelte	19.519	16.816
Abstellentgelte	965	1.257
Sicherheitsentgelte	2.281	2.301
Abfertigungsentgelte (netto)	30.636	26.832
Sonderleistungen	1.966	1.940
	67.386	59.970
b) Miet- und Pachteinnahmen	10.621	10.206
c) Nebeneinnahmen aus Mietverträgen	1.284	1.232
d) Konzessions- und Umsatzabgaben	2.446	2.325
e) Erlöse aus Hilfsbetrieben und Diensten	5.426	4.680
f) Umsatzerlöse aus		
Duty-Free- /Gate-, Nürnberg Store	5.151	4.480
Airport-Shop	1.212	987
Parkplatzanlagen	11.863	10.492
g) **Umsatzerlöse aus Stromlieferungen**	1.008	997
Netzentgelten	88	86
	39.099	35.485
	106.485	95.455

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 162.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 835, welche im Wesentlichen aus Nachberechnungen für Vorjahre, Anlagenabgängen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Mietnebenkostenabrechnungen des Vorjahres resultieren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 649, welche im Wesentlichen aus Nachzahlungen für Mietnebenkosten für Vorjahre, aus Buchverlusten beim Anlagenabgang, aus Forderungsverlusten sowie aus das Vorjahr betreffenden Nachberechnungen sowie Schadensfällen resultieren.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Beträge aus der Auflösung von Swap-Vereinbarungen. Saldiert mit den in den Vorjahren hierfür bereits gebildeten Rückstellungen, welche im Jahr 2017 in Anspruch genommen wurden, wurde das Ergebnis in einer Höhe von TEUR 2.974 belastet.

E. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre	Gesamtbetrag 31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasing-verpflichtungen	409	415	49	873
Erbbaurechte	35	140	2.383	2.558
	444	555	2.432	3.431

Das Bestellobligo aus laufenden Bauvorhaben lag zum 31. Dezember 2017 bei EUR 937.

Bewertungseinheiten

Sämtliche Zinsswaps wurden Ende des Jahres 2017 verkauft. Der mit den Swaps verbundene negative Marktwert wurde an die Bank bezahlt. Die in den Vorjahren mit der Finanzierung gebildeten Rückstellungen (Rückstellung für die Übersicherung durch Swaps /Rückstellungen für negative Marktwerte) wurden verbraucht; der die Rückstellung übersteigende negative Marktwert wurde als Finanzaufwand gebucht.

Bewertungseinheiten sind somit nicht mehr vorhanden.

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Konzernkreis während des Geschäftsjahres 2017

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 966 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	FNG	FNSG	APG	FNEG	Gesamt
Stammpersonal	474	36	300	1	811
Auszubildende / Praktikanten	17	1	0	0	18
Altersteilzeitmitarbeiter (Ruhephase) / Versorgungsempfänger	7	0	0	0	7
Geringfügig Beschäftigte	1	54	75	0	130
	499	91	375	1	966

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer wird nach der Anzahl der bestehenden Arbeitsverhältnisse ermittelt.

3

Konzernanhang

Organmitglieder

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Muttergesellschaft ist bzw. war im Berichtsjahr

— Herr Dr. Michael HUPE, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Nürnberg

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind bzw. waren im Berichtsjahr

Vorsitzender

— Herr Staatsminister Joachim HERRMANN (bis 31. März 2017)
Bayer. Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

— Herr Staatsminister Dr. Markus SÖDER (ab 31. März 2017)
Bayer. Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

Stellvertretende Vorsitzende

— Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich MALY, Stadt Nürnberg

— Herr Friedrich BAUER, Arbeitnehmervertreter

Mitglieder

— Herr Staatsminister Dr. Markus SÖDER (bis 31. März 2017)
Bayer. Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

— Frau Ministerialdirigentin Dr. Ulrike WOLF
Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

— Herr Staatssekretär Gerhard ECK (ab 31. März 2017)
Bayer. Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

— Herr Thorsten BREHM, Stadtrat, Stadt Nürnberg

— Herr Thomas BÖLCH, Arbeitnehmervertreter

— Herr Dr. Michael FRAAS, Berufsm. Stadtrat, Stadt Nürnberg

— Frau Daniela LOSSE, Arbeitnehmervertreterin (ab 29.04.2016)

Erleichterungen für Konzern-Tochterunternehmen.

Die Tochtergesellschaften Flughafen Nürnberg Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung und AirPart Gesellschaft mit beschränkter Haftung werden die Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllen und verzichten daher unter teilweiser Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB auf die Erstellung eines Lageberichts sowie auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das Konzernabschlussprüferhonorar setzt sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 43
Andere Bestätigungsleistungen	TEUR 7

Ergänzende Angaben zu Konzern-Kapitalflussrechnung

Für die Abgrenzung des Finanzmittelfonds ist der Zahlungsmittelbestand entsprechend DRS 21 des DRSC berücksichtigt. Er enthält den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks". Zur Deckung des Liquiditätsbedarfs notwendige kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Unterzeichnung des Konzernabschlusses gemäß § 245 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB

Nürnberg, den 23. Februar 2018

Flughafen Nürnberg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dr. Michael HUPE
Geschäftsführer

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Abschreibungen		Restbuchwerte	
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017	01.01.2017	Zugänge		Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.505.307,18	451.490,92	111.973,92	181.549,47	7.026.373,65	5.493.882,18	582.103,39		111.973,92	5.964.011,65	1.062.362,00	1.011.425,00
2. Geleistete Anzahlungen	175.595,45	177.188,60	0,00	- 175.595,45	177.188,60	0,00	0,00		0,00	0,00	177.188,60	175.595,45
	6.680.902,63	628.679,52	111.973,92	5.954,02	7.203.562,25	5.493.882,18	582.103,39		111.973,92	5.964.011,65	1.239.550,60	1.187.020,45
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	289.806.996,28	3.423.616,24	50.296,01	514.243,55	293.694.560,06	162.747.081,28	6.358.307,96		23.292,18	169.082.097,06	124.612.463,00	127.059.915,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	154.421.106,62	2.475.345,42	265.069,05	678.329,76	157.309.712,75	124.590.151,62	4.620.324,18		264.106,05	128.946.369,75	28.363.343,00	29.830.955,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.982.023,14	2.023.359,82	1.993.456,55	345.961,53	36.357.887,94	31.266.909,14	1.414.623,06		1.986.838,26	30.694.693,94	5.663.194,00	4.715.114,00
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	2.691.636,50	1.133.595,05	198.703,71	- 1.544.488,86	2.082.038,98	0,00	0,00		0,00	0,00	2.082.038,98	2.691.636,50
	482.901.762,54	9.055.916,53	2.507.525,32	- 5.954,02	489.444.199,73	318.604.142,04	12.393.255,20		2.274.236,49	328.723.160,75	160.721.038,98	164.297.620,50
III. Finanzanlagen												
Beteiligungen	59.000,00	0,00	0,00	0,00	59.000,00	21.850,00	0,00		0,00	21.850,00	37.150,00	37.150,00
	489.641.665,17	9.684.596,05	2.619.499,24	0,00	496.706.761,98	324.119.874,22	12.975.358,59		2.386.210,41	334.709.022,40	161.997.739,58	165.521.790,95

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	2.666	1.704
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.975	12.972
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 221	- 677
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 96	- 183
Cashflow nach DVFA/SG	15.324	13.816
Ab-/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	- 601	2.629
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 155	- 16
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	- 2.350	- 783
Zu-/Abname der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	3.349	- 2.447
Zinsaufwendungen/Zinserträge	7.898	7.006
Ertragsteueraufwand	1	410
Ertragsteuerzahlungen	- 603	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22.863	20.615
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	388	139
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 9.056	- 6.106
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 628	- 745
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 9.296	- 6.712
Einzahlungen von Gesellschaftern in die Kapitalrücklage	0	10.000
Auszahlung aus der Auflösung von SWAP-Vereinbarung	-7.572	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	- 20.114	- 10.000
Auszahlungen für Zinsen	- 3443	- 4.035
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 31.129	- 4.035
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 17.562	9.868
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.916	12.048
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.354	21.916

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Konzernbilanzverlust	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand zum 1. Januar 2016	43.124.000,00	94.191.240,94	- 46.905.203,06	90.410.037,88
Einzahlung in die Kapitalrücklage		10.000.000,00		10.000.000,00
Konzernjahresüberschuss			1.704.182,91	1.704.182,91
Stand zum 31. Dezember 2016	43.124.000,00	104.191.240,94	- 45.201.020,15	102.114.220,79
Konzernjahresüberschuss			2.666.063,88	2.666.063,88
Stand zum 31. Dezember 2017	43.124.000,00	104.191.240,94	- 42.534.956,27	104.780.284,67

Bestätigungsvermerk FNG Konzern

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Konzernabschluss wurden einzelne Angaben gemäß § 286 Abs. 4 HGB zutreffend unterlassen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der Flughafen Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens- Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 23. Februar 2018

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer

Nestmann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres über die Betriebs- und Finanzverhältnisse der Gesellschaft und des Konzerns durch die Geschäftsführung laufend unterrichtet. Er hat alle wichtigen Angelegenheiten und grundsätzlichen Fragen in seinen Sitzungen eingehend beraten. Hierbei konnte sich der Aufsichtsrat überzeugen, dass die Geschäfte ordnungsgemäß, unter Beachtung des Gesellschaftsvertrags und der Geschäftsanweisung, geführt wurden.

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 hat Rödl & Partner GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfungsgesellschaft hat weiterhin bestätigt, dass sie bei der Durchführung ihrer Arbeiten die Prüfungsgrundsätze für die Prüfung nach § 53 Abs. 1 HGrG beachtet hat. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017.

Er stimmt dem Geschäftsbericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern zu.
Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorgelegten Form zu genehmigen.

Nürnberg, im März 2018

Für den Aufsichtsrat
Der stellvertretende Vorsitzende
Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister Stadt Nürnberg

Flughafen Nürnberg GmbH

Geschäftsbericht 2017

Impressum:

Flughafen Nürnberg GmbH
Flughafenstraße 100
90411 Nürnberg
Tel 0911-9 37 00
Fax 0911-9 37 12 09
www.airport-nuernberg.de

Fotos:
Flughafenarchiv

Gestaltung:
Heinz Drechsler
Tel 09129-90 71 56

ENTSPANNT ABHEBEN.

ALBRECHT DÜRER
AIRPORT NÜRNBERG